



WENDE DAS BLATT.

Vorstand:  
Norbert Forster  
Alexandra Kröner  
Michael Maier

Vorsitzender des Kuratoriums:  
Oberbürgermeister  
Dr. Christian Lösel

Wagnerwirtsgasse 2  
85049 Ingolstadt

Telefon 0841/305-30 22  
Telefax 0841/305-30 19

info@pro-beschaeftigung.de  
www.pro-beschaeftigung.de

# Jahresbericht 2017

## Inhalt:

### **Vorwort des Vorsitzenden**

- 1. Vorstandsarbeit und Mitglieder**
- 2. Aktuelle Projektarbeit**
- 3. Projektentwicklung im Zusammenhang mit  
Finanzsituation**
- 4. Finanzen 2017 und Ausblick 2018**
- 5. Kooperation und Vernetzung**
- 6. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit**
- 7. Fazit und Perspektiven der Projektarbeit**
- 8. Finanzplan**

Liebe Mitglieder,

wir leben in spannenden Zeiten. In kaum einer anderen Epoche hat sich die Gesellschaft so rasant weiterentwickelt wie wir es aktuell erleben. Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst unseren Alltag, genauso wie unser Privat- und Arbeitsleben. Wie dieses in 5 oder 10 Jahren aussehen wird, ist heute nur schwer konkret zu sagen.

Unser Verein heißt Pro Beschäftigung. Diesen Namen wollen wir weiterhin wörtlich nehmen und auch im digitalen Zeitalter die Beschäftigung von Menschen in das Zentrum unseres Tuns stellen.

Ihr



Norbert Forster  
Vorsitzender

## 1. Vorstandsarbeit und Mitglieder



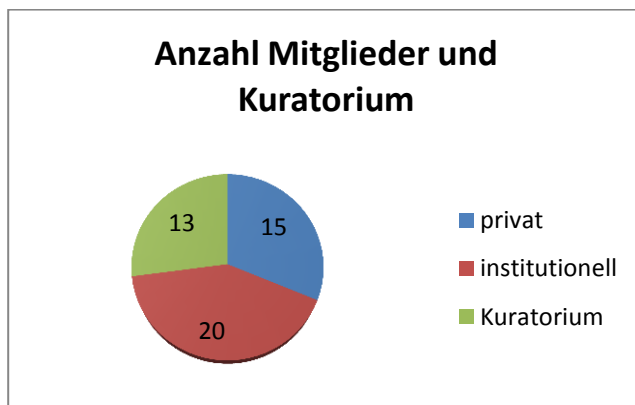
Foto: Pro Beschäftigung e.V.

Der Vorstand (von links nach rechts):  
Michael Maier – stellv. Vorsitzender  
Norbert Forster – Vorsitzender  
Alexandra Kröner – stellv. Vorsitzende  
Christian De Lapuente – Kassier  
Manfred Jäger – Schriftführer

Der Vorstand befasste sich in drei Vorstandssitzungen mit den strategischen Planungen und Entscheidungen. Vereinsmitglieder und Kuratorium wurden anlässlich der Mitgliederversammlung am 07.12.2017 informiert.

Der Verein setzte sich im zurückliegenden Jahr aus insgesamt 35 Mitgliedern zusammen, 20 von ihnen sind institutionelle Mitglieder, weitere 15 sind private Mitglieder.

Darüber hinaus steht das Kuratorium, bestehend aus 13 Mitgliedern, dem Vorstand beratend zur Seite.



## 2. Aktuelle Projektarbeit

### Zahlen und Fakten für die Region 10

Ingolstadt und die angrenzenden Landkreise sind als „Boom-Region“ bekannt. Der Arbeitsmarkt weist regelmäßig Spitzenwerte auf, doch vor allem Frauen profitieren weniger vom konjunkturellen Aufschwung als Männer.

- nur 40% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen
- lediglich 27% der in Vollzeit Arbeitenden sind Frauen
- 84% der in Teilzeit Beschäftigten sind Frauen
- 63% der ausschließlich geringfügig Beschäftigten sind Frauen

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, September 2017)

Pro Beschäftigung macht es sich zur Aufgabe, diese Situation für Frauen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Gleichzeitig wirkt der Verein damit dem Fachkräftemangel aktiv entgegen und stärkt die Wirtschaftsregion auch im Hinblick auf die Zukunft.

### Flaggschiff Frauen-Beruf-Gründung

Ein zentraler Baustein ist das **Projekt „Frauen – Beruf – Gründung“**, eine Servicestelle mit professionellem Coaching-Angebot rund um Beruf und Existenzgründung speziell für Frauen. Das Beratungsangebot zielt darauf ab, gemeinsam mit den ratsuchenden Frauen neue Wege in eine existenzsichernde Beschäftigung zu finden bzw. innovative Nischen auf dem Gründungsmarkt auf- und auszubauen und so den eigenen Arbeitsplatz zu schaffen.



Pro Beschäftigung ist Träger des Projektes. Daher finden sowohl die strategische Planung als auch die operative Umsetzung der Beratungsangebote in engster Abstimmung zwischen der Servicestelle und dem Vorstand statt.

Das Projekt wird finanziell aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus Landesmitteln gefördert und unterliegt daher strengen Richtlinien. So sind zum Beispiel das Alter der Frauen (20 – 64 Jahre) und der Beratungsanlass (Verbesserung der Erwerbssituation) klar definiert. Auch die Beratungsdauer wird mit mindestens 8 Stunden pro Frau vorgegeben.

### Ergebnisse der Arbeit

138 Frauen erfüllten im Jahr 2017 die Kriterien und wurden im Beratungs- und Coaching Programm der Servicestelle als Teilnehmerinnen betreut.

Die tatsächliche durchschnittliche Beratungsdauer pro Frau von 12 Stunden sowie die personelle Besetzung der Servicestelle von lediglich 1,25 Vollzeitkräften setzen der Beratungskapazität Grenzen. Das Ergebnis der Arbeit der Servicestelle lautet: Für 46 % der Teilnehmerinnen (N=63) konnte zum Stichtag (31.12.2017) eine Verbesserung ihrer Erwerbssituation erreicht werden. 14 % der Frauen (N=19) konnten ihre Erwerbssituation trotz Beratung nicht verbessern. 56 Teilnehmerinnen (40 %) befinden sich zum Stichtag noch im laufenden Beratungs- und Coachingprozess. Hier bleiben die Ergebnisse abzuwarten.

### **Gruppencoachings und Workshops gewinnen an Bedeutung**

Neben den Einzelberatungen führen die Beraterinnen und der Berater von Frauen-Beruf-Gründung zunehmend Gruppencoachings und Workshops durch. In Summe waren es im Jahr 2017 zusätzliche 50 Veranstaltungen.

So nahmen u.a. unter der Überschrift „**Sommerakademie**“ sowie „**Alles klar! Seminare für Durchstarterinnen**“

mehr als 100 Frauen an Seminaren rund um Themen wie Kundengewinnung, Selbstmarketing, Buchführung, Zieldefinition und Selbstmotivation, Souveränitätstraining, Selbstmanagement sowie Stärken-Schwächen-Analyse teil.



### **Weitere Projekte für Frauen**

Neben den gerade genannten Aktivitäten hat der Verein auch in 2017 Projekte umgesetzt, die nicht unter dem Dach der Servicestelle laufen.

Zu Beginn des Jahres, im Februar 2017, wurde zum zweiten Mal in Ingolstadt zum Jobdating „**Frauen zurück ins Berufsleben**“ eingeladen.

Für dieses Kooperations-Projekt haben sich die Agentur für Arbeit Ingolstadt, Pro Beschäftigung, die IHK für München und Oberbayern, das Jobcenter Ingolstadt, die Gleichstellungs- sowie Integrationsstelle der Stadt Ingolstadt und die Wirtschaftsförderung Ingolstadt zusammen geschlossen. Ziel der Veranstaltung war es, interessierte Unternehmen und Frauen, die in den Beruf zurückkehren möchten, zusammen zu bringen. Circa 100 Frauen sowie 10 regionale Unternehmen unterschiedlichster Branchen folgten der Einladung und nahmen an der



Veranstaltung teil. Die Resonanz war durchweg positiv, so dass dieses Format auch in das Jahr 2018 übernommen wurde.

### „Ich schaue nach vorn – Krebs und mein beruflicher Weg“

Unter dieser Überschrift hat sich der Verein auf neues Terrain begeben. Für viele Menschen ist Krebs ein Angstthema, doch da es nahezu allgegenwärtig ist, wollte es der Vorstand in Bezug auf das Berufsleben aufgreifen. Mit dem Förderverein Krebskranker der Region Ingolstadt sowie der psychosozialen Krebsberatungsstelle hat sich der Verein zwei starke Partner ins Boot geholt. Der Förderverein Krebskranker ermöglichte durch seine großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung. Die psychosoziale Krebsberatungsstelle lieferte die Expertise in psycho-onkologischen Fragestellungen und das Knowhow im Umgang mit Begleitscheinungen einer Krebserkrankung. Von Pro Beschäftigung kamen die Kompetenz im Bereich der beruflichen Orientierung und konkrete Ansätze für das weitere Vorgehen beim Wiedereinstieg bzw. in der Eingliederungsphase. An vier Terminen trafen sich die Teilnehmerinnen, um unter fachkundiger Begleitung neue Wege ins Erwerbsleben zu erkunden.

Da dieses kostenfreie Angebot in der Region einzigartig ist und sehr dankbar von den Teilnehmerinnen aufgenommen wurde, ist die Fortführung in 2018 geplant.



Seit vielen Jahren ist der **Gründerpreis Ingolstadt** ein wichtiges Instrument in der regionalen Gründerszene.

Wir sind sehr stolz darauf, dass regelmäßig Gründerinnen an diesem Wettbewerb teilnehmen, die von

Frauen-Beruf-Gründung gecoacht wurden. Im Jahr 2017

haben eine Architektin und Diplom-Ingenieurin sowie eine beratende Diplom-Ingenieurin, beide Inhaberinnen des Energieberatungsbüros Energieaudit, das Coaching durchlaufen. Neben der Coachingarbeit beteiligt sich unsere Beraterin Frauke Mock auch als Jurorin mit Fachwissen und Engagement an der Auswahlprozedur.



### Nicht alle Projekte konnten umgesetzt werden

Ein weiteres neues Projekt hat Pro Beschäftigung in Angriff genommen, konnte es jedoch aufgrund mangelnder finanzieller Unterstützung nicht umsetzen. Mit „**Abitur – Und nun?**“ sollte Abiturientinnen und Abiturienten die Möglichkeiten

geboten werden, die Frage, wie es nach dem Abitur weitergeht, leichter zu beantworten. Ziel war dabei nicht, Berufsberatung anzubieten. Vielmehr ging es um das Entwickeln und Erkennen individueller Fähigkeiten, Motivationen und Grenzen. Die Sparkasse Ingolstadt war bereit, dieses Projekt als Finanzpartner zu unterstützen. Da ein weiterer Finanzpartner notwendig gewesen wäre, der in der Vorbereitungsphase nicht gefunden werden konnte, entschied der Vorstand, das Projekt nicht weiter voranzutreiben.

### **3. Projektentwicklung im Zusammenhang mit Finanzsituation**

Seit vielen Jahren wendet sich Pro Beschäftigung an Mitmenschen, die auf ihrem Weg ins Berufsleben bzw. in diesem Unterstützung benötigen. Hierfür wurden eigene Projekte entwickelt oder Projektpartner finanziell unterstützt. Die starke Nachfrage beweist, dass diese Angebote notwendig und richtig sind, obwohl wir in einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Deutschlands leben.

#### **Es wird schwieriger, Finanzpartner zu finden**

Pro Beschäftigung kann als kleiner gemeinnütziger Verein nur erfolgreich arbeiten, wenn sich auch Finanzpartner gewinnen lassen. In den letzten Jahren wurde es immer schwieriger diese Partner ausfindig zu machen oder Spendengelder akquirieren zu können.

Die Finanzsituation des Vereins hat sich in den letzten Jahren nicht positiv entwickelt, auch wenn die Liquidität nie gefährdet war. **Durch zurückgehende Einnahmen und gleichzeitig steigenden Ausgaben schmilzt das Vereinsvermögen kontinuierlich ab.**

#### **Konsequenzen für die Projektarbeit**

Diese Entwicklung führte dazu, dass sich der Vorstand in der ersten Jahreshälfte entschieden hat, alle laufenden Projekte und Projektbeteiligungen zu hinterfragen. Schweren Herzens wurde in diesem Zusammenhang die langjährige Zusammenarbeit mit der Kolpingakademie sowie dem Sozialdienst katholischer Frauen beendet, da beide Kooperationen auf rein finanzieller Basis beruhten. **Somit bezuschusst der Verein die „Beratungsstelle für Arbeitsuchende“ sowie die „Berufsschulsozialarbeit“ ab 2018 nicht mehr.** Mit beiden Projektträgern wurden Gespräche geführt und diese Entscheidung begründet. In beiden Gesprächen wurde bestätigt, dass die Projekte auch ohne Unterstützung seitens Pro Beschäftigung weiter geführt werden können.

#### **4. Finanzen 2017 und Ausblick 2018**

##### **Ausgaben und Einnahmen 2017**

Die interne Buchführung weist für den genannten Zeitraum u.a. **Ausgaben für alle Projekte von insgesamt 145.310,80 Euro, Einnahmen in Höhe von insgesamt 116.357,54 Euro** sowie ein Vereinsergebnis von – 28.953,26 Euro auf. **Das Vereinsvermögen belief sich am 31.12.2017 auf 67.021,44 Euro.**

Der Verein wurde im zurückliegenden Jahr durch **Spenden in Höhe von 50.000 Euro** sowie **Bußgeldern in Höhe von 2.500 Euro** unterstützt. Hinzu kommen kommunale Gelder in Form des **Mietzuschusses der Stadt** für die Büroräume der Beratungsstelle FRAUEN-BERUF-GRÜNDUNG in Höhe von insgesamt **4.895,52 Euro.**

##### **Gründe**

Insgesamt stiegen die Einnahmen in 2017 im Vergleich zu 2016 um ca. 7.000 Euro. Der Grund hierfür liegt in der Summe der gezahlten ESF-Fördergelder, welche in 2017 höher ausfiel als im Jahr davor.

Auf der Ausgabenseite ist eine Erhöhung um 22.500 Euro zu verzeichnen.

Diese Erhöhung ist zum einen auf eine Steigerung der zu zahlenden Gelder für die Sozialarbeit an den Berufsschulen I und II zurückzuführen. Darüber hinaus kam der Verein einer gestundeten Zahlung an die Kolpingakademie nach. Weiterhin führten gestiegene Personalkosten im Projekt Frauen-Beruf-Gründung zur Erhöhung der Gesamtausgaben. Diese sind im Wiedereinstieg der Leiterin der Beratungsstelle sowie der vollen Ausnutzung des geplanten Stundenkontingentes der Honorarkräfte begründet.

Von steigenden Einnahmen bei gleichzeitig stärker steigenden Ausgaben war der Vorstand bereits bei der Finanzplanung für 2017 ausgegangen.



### **Der Finanzausblick für das Jahr 2018**

Die Finanzierung des Vereins beruht zum Großteil auf der Zahlung von ESF-Fördergeldern sowie Landesmitteln. Die Höhe der Gelder liegt bei durchschnittlich 60.000 bis 80.000 Euro pro Jahr. Die konkrete Auszahlungssumme wird anhand der nachweislich tatsächlich angefallenen, förderfähigen Kosten berechnet.

Die zweite Finanzquelle stellt die Zahlung der jährlichen **Spende der IFG Ingolstadt in Höhe von 50.000 Euro dar. Diese Zahlung ist für 2018 gesichert.**

Für das Jahr 2017 sowie das erste Quartal 2018 steht darüber hinaus in 2018 die Auszahlung von **ESF-Geldern sowie Landesmitteln in Höhe von ca. 95.000 Euro an. Die Liquidität von Pro Beschäftigung in 2018 ist somit gesichert.**

### **Aussicht auf zukünftige Fördergelder**

Die aktuelle Förderperiode endete zum 30.04.2018.

Zum 01.06.2018 erhielt der Verein die Zusage zur Weiterführung der Fördergeldzahlungen bis zum 31.05.2021. Allerdings wird die Fördersumme geringer ausfallen. Lag die Höhe der bisherigen Zahlungen bei durchschnittlich 70.000 Euro pro Kalenderjahr, wird der Verein zukünftig ca. 50.000 Euro pro Kalenderjahr erhalten. Gründe hierfür liegen in neuen EU-Richtlinien, die die Förderung von Personalkosten deckeln.

Der Projektantrag der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung wurde fristgerecht eingereicht. Aufgrund der langen Bearbeitungszeit durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sind die entstandenen Honorar- und Mietkosten im Übergangsmonat Mai 2018 nicht förderfähig. Die Kosten in Höhe von ca. 1.500 Euro sind aus Eigenmitteln des Vereins zu zahlen. Ein Rechtsanspruch auf einen lückenlosen Übergang von der alten in die neue Förderperiode besteht seitens des Vereins nicht.

## 5. Kooperation und Vernetzung

Der Erfolg der Arbeit des Vereins und der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung basiert auf der Zusammenarbeit mehrerer Institutionen und Personen.

**Wir bedanken uns bei unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.**



## 6. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde in der regionalen Presse sowie über soziale Netzwerke in erster Linie für die unter Punkt „2. Aktuelle Projektarbeit“ aufgeführten Veranstaltungen sowie Seminare bzw. Workshops betrieben.

## 7. Fazit und Perspektiven der Projektarbeit

*„Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt.“*

(Michael Richter, dt. Historiker und Aphoristiker)

**Pro Beschäftigung blickt auf eine 23-jährige Historie zurück, in der der Verein mit seinen Projekten einen ganz erheblichen Beitrag zur Bewältigung von Problemen auf dem Ingolstädter Arbeitsmarkt geleistet hat.** Die Beratungsangebote sind über die Grenzen der Region hinaus bekannt und werden zahlreich nachgefragt.

**Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche,** die den Arbeitsmarkt und das Arbeiten der Zukunft maßgeblich verändern werden. Alle Arbeitsmarktakteure müssen sich mit den anstehenden Veränderungen auseinandersetzen und auf diese reagieren. **Auch Pro Beschäftigung hat daher einen Weg der Neuausrichtung eingeschlagen, um zu gewährleisten, dass die Angebote weiterhin den Erfordernissen des Marktes entsprechen und das Services angeboten werden, die nicht bereits von anderen Akteuren besetzt sind.**

## Die zukünftige Richtung der Vereinsarbeit

Der Vorstand hat beschlossen, **zukünftig Projekte umzusetzen, die**

**1) konzeptionell vom Verein ausgearbeitet bzw. mitbestimmt werden sowie**

**2) bei denen die Arbeit für Frauen noch mehr im Mittelpunkt steht.** Hier liegt

die besondere Stärke des Vereins, hierin ist er über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und hier gibt es **zahlreiche Handlungsfelder**, wie zum Beispiel folgende:



### **Frauen stehen im Mittelpunkt**

In Ingolstadt und der Region liegt die Beschäftigungsquote von Frauen unter dem bayerischen Durchschnitt. Das möchte der Vorstand ändern, für die Frauen aber auch für die hiesigen Unternehmen, die mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen haben. Letztlich geht es auch darum, Frauen noch stärker als bisher an den Wirtschaftsstandort Ingolstadt zu binden. Ingolstadt ist ein führender Automobilstandort, entwickelt sich zu einem starken digitalen Markt und kann durch und mit Pro Beschäftigung die Entwicklung zu einem noch stärkeren Arbeits- und Gründungsmarkt für weibliche Fach- und Führungskräfte vorantreiben. Die Bedingungen hierfür sind bestens - sie müssen nur stärker genutzt werden.

### **Konzept ist in Arbeit**

Aktuell wird das dafür notwendige Konzept ausgearbeitet, **wobei die Einzigartigkeit und Notwendigkeit der Ideen sowie die Finanzierbarkeit immer im Focus stehen**. Darüber hinaus fließen in das Konzept zahlreiche **Abstimmungen mit allen Netzwerk- und Kooperationspartnern** ein, wie zum Beispiel dem Existenzgründungszentrum, dem brigk, der IHK oder der Agentur für Arbeit.

Die geplante Umstrukturierung wurde den Vereinsmitgliedern in der Mitgliederversammlung im Dezember 2017 vorgestellt und von diesen begrüßt.

Die neuen Handlungsfelder sind vielfältig und decken unterschiedliche Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Lebens von Frauen ab. Letztlich haben sie jedoch alle dasselbe Ziel: Frauen noch stärker als bisher an den Wirtschaftsstandort Ingolstadt zu binden und Ingolstadt sowie die Region weiter zu stärken.

## 8. Finanzplan 2016-2018

Pro Beschäftigung e. V. Finanzplanung 2016-2018				
			Stand Dez. 2017	
Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	Stand 2016	Plan 2017	lt. interner	Plan 2018
in EUR			Buchführung	
<b>Einnahmen</b>	<b>109.293,24</b>	<b>128.973,33</b>	<b>116.357,54</b>	<b>157.567,65</b>
Mitgliedsbeiträge	772,13	772,13	772,13	772,13
Bußgelder	1.020,00	2.500,00	2.500,00	
Förderverein Krebserkrankter		1.600,00	1.780,00	1.600,00
Sparkasse Ingolstadt		4.500,00		
Teilnahmegebühr "Abitur - Und nun?"		1.440,00		
Spende IFG	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Spende Förderverein angefragt (für und Homepage)				2.300,00
Spende Wifö wird angefragt (für Einladungsflyer Schnittstelle F)				1.900,00
Spende brigk angefragt (für Catering Schnittstelle F)				600,00
Spende Gleichstellungsstelle wird angefragt (für Mentoring)				500,00
sonstige Spenden (z.B. DGB, Audi - projektgebunden)	500,00			
Metzschuss Stadt Ingolstadt	4.161,20	4.161,20	4.895,52	4.895,52
ESF-Fördergelder	46.292,39	62.000,00	56.409,89	95.000,00
Seminargebühr "Durchstarterinnen"	1.760,00	2.000,00		
Rückerstattung Krankengeld Schmalbrock	4.787,52			
<b>Ausgaben</b>	<b>-122.748,77</b>	<b>-156.360,00</b>	<b>- 145.310,80</b>	<b>- 144.770,00</b>
Projektkosten	121.101,97	153.860,00	144.310,80	138.070,00
Jugendsozialarbeit BS I	1.650,00	2.500,00	2.626,00	
Jugendsozialarbeit BS II	4.334,32	5.000,00	4.784,80	
Beratungsstelle für Arbeitsuchende	4.000,00	14.000,00	10.000,00	
Frauen-Beruf-Gründung (förderfähige Kosten, inkl. GPF)	107.289,45	125.000,00	125.000,00	83.200,00
Frauen-Beruf-Gründung (Mai, ungefordert)				2.000,00
Projektleitung Pro Beschäftigung Schmalbrock				48.000,00
Schlaufrau	3.828,20			
Schnittstelle F (Auftakt und Workshops)				2.770,00
Mentoring Konzept (externe Beraterin)				500,00
Abitur - Und nun?		5.760,00		
Krebs und Beruf		1.600,00	1.900,00	1.600,00
Allgemeine Kosten des Vereins	1.646,80	2.500,00	1.000,00	6.700,00
Imageflyer				2.500,00
Homepage				1.000,00
Fotos				700,00
DSGVO				600,00
Blöcke und Stifte				1.400,00
Mitgliederversammlung				500,00
<b>= Ergebnis</b>	<b>- 13.455,53</b>	<b>- 27.386,67</b>	<b>- 28.953,26</b>	<b>12.797,65</b>
+ Gewinn aus Vermögensverwaltung	3,08			
<b>= Vereinergebnis</b>	<b>- 13.452,45</b>	<b>- 27.386,67</b>	<b>- 28.953,26</b>	<b>12.797,65</b>
	<b>Stand 2016</b>	<b>Plan 2017</b>	<b>Stand Dez. 2017</b>	<b>Plan 2018</b>
			<b>lt. interner</b>	
			<b>Buchführung</b>	
Veränderung zum VJ (= Vereinergebnis)	- 13.452,45	- 27.386,67	- 28.953,26	12.797,65
<b>Vereinsvermögen</b>	<b>90.251,54</b>	<b>62.864,87</b>	<b>67.021,44</b>	<b>79.819,09</b>
			(Vereinsvermögen	
			lt. Kontostand zum 31.12.2017)	